



Juli 2020

Musikverein

Harmonie Herrnsheim e.V.

Fahrweg 4, 67550 Worms
www.harmonie-herrnsheim.de

Eigentlich starteten die Konzertvorbereitungen gerade in die heiße Phase, unser Probenwochenende stand kurz bevor. Ende April wollten wir Sie in die Hippie-Zeit entführen und „Peace, Love & Flowerpower“ ins Lincoln bringen. Wie gerne hätten wir das getan.

Das Corona-Virus hat uns einen Strich durch die Rechnung

gemacht. Unseren Auftritt mussten wir absagen, sogar zum Proben konnten wir uns nicht mehr treffen. Es fühlte sich an, wie im Beschleunigungsgang eine Vollbremsung einzulegen. Stattdessen stand uns **die wohl längste probenfreie Zeit** überhaupt bevor, wo wir sonst doch selbst in den Sommerferien durchproben und auch zwischen den Jahren nur drei Wochen Pause machen.

Selbst heute, drei Monate später, ist noch lange nicht daran zu denken, ein Konzert vor 120 Zuschauern zu geben, vor einem ausverkauften Haus ohne einen leeren

Platz. Es wird wohl noch eine ganze Weile so bleiben.

Aber: Wir haben in den letzten Wochen auch gesehen, **wie Not erfinderisch macht**, und das gilt insbesondere für Musiker: Es

gab Zusammenschnitte von Chören, die ihren Gesangspart einzeln im Wohnzimmer einsangen; es gab Musiker, die sonntags um 18 Uhr „Freude schöner Götterfunken“ von ihren Balkonen spielten – und auch bei der Harmonie lief der Probenbetrieb weiter, wenn auch anders als je zuvor. Wir müssen die neuen Gegebenheiten als Herausforderung annehmen und uns mit ihnen arrangieren. Deshalb haben wir uns auch überlegt, **wie wir künftig weiter Musik machen können.** Darüber wollen wir Sie in dieser Info informieren.

Alles Gute – und bleiben Sie gesund!

Ihre

Harmonie Herrnsheim

Termine

Mitgliederversammlung

Unsere verschobene Jahreshauptversammlung wollen wir nachholen am **Dienstag, 22. September 2020**, um **19.30 Uhr** im Vereinsheim, **Fahrweg 4**.

Ensemblekonzert

Der Termin für unser Ensemblekonzert steht schon: **Samstag, 26. September**. Merken Sie ihn sich vor! Uhrzeit und Ort folgen noch.



Konzerte im Livestream, Kollegen-gespräche per Videokonferenz – vieles ist in den vergangenen Wochen digitaler geworden. Auch die Harmonie! Auf **Facebook** sind wir nun mit einer eigenen **Vereinsseite** vertreten:

[www.facebook.com/
Harmonie.Herrnsheim](https://www.facebook.com/Harmonie.Herrnsheim)

Zu sehen gibt es dort auch ein Video, das in der Corona-Isolation entstand. Das Wonnegauer Blasorchester aus Osthofen nominierte uns in der „**Klopapierchallenge**“ – wir nahmen die Herausforderung an und meisterten sie mit Bravour.

Danke an die Helfer, die an zwei Samstagen bei einer **Aufräumaktion** mithalfen – besonders an Michael Unkel und Alfred Bardong, die uns mit schwerem Gerät unterstützten.

3 Fragen an unsere Vorsitzende Marion Schmitt

Wie ist das Vereinsleben während der Corona-Krise weitergelaufen?

Es war fast mehr Arbeit als normal: Noten wurden eingescannt und an die Musiker gemailt, sodass jeder von zuhause aus üben konnte. Mit dem Musikverband waren wir in Kontakt, wann es wie wieder mit den Proben losgehen könne. **Das Vereinsleben ging online weiter:** Jeden Donnerstag haben wir uns über Skype getroffen.

Wie steht der Verein in der Krise aktuell da?

Die Vatertagsfete, der Kuchenverkauf beim Rheinradeln und das Lincoln-Konzert sind als **wichtige Einnahmequellen weggefallen**. Das ist ein großer Verlust. Ob der Weihnachtsmarkt stattfinden kann, ist noch unklar. Wenn auch das wegfällt, hätten wir in diesem Jahr **keinen Auftritt mit Einnahmen** gehabt.

Im Gegenzug sind das Dirigentenhonorar und die Unterhaltungskosten für unser Vereinsheim weitergelaufen. Unsere aktiven Musiker haben zusammengelegt und so wurde das **Dirigentenhonorar bis Ende Juni ohne den Verein gestemmt**. Das ist eine große Entlastung. Wir hoffen aber auch auf unsere Mitglieder: Wir freuen uns über jede **Spende**, die den Verein in dieser Zeit unterstützt:

Sparkasse Worms
DE51 5535 0010 0000 9855 09

Wie plant der Verein nun in die Zukunft?

Statt unserem geplanten Herbstkonzert möchten wir nun ein **Ensemblekonzert unter freiem Himmel** auf die Beine stellen. Wir wollen zeigen, dass es uns noch gibt, dass wir dem Coronavirus trotzen und Musizieren weiter Spaß macht. Wir werden keinen Eintritt verlangen und hoffen auf Spenden.

3 Fragen an unseren Dirigenten Christian Gerling

Wie wurde während der Zeit des Lockdowns weiter geübt?

Alles ging sehr schnell, von einer Woche auf die andere wurde nicht mehr geübt. Dementsprechend gab es **keine Vorbereitungszeit**. Damit die Musiker eine Möglichkeit hatten, weiter ihrem Hobby nachzugehen, setzten wir übergangsweise zuerst ein Programm zum „**Üben zuhause**“ auf: Gezielte Warm-Ups für jedes Instrument, ergänzt mit Youtube-Videos zu Stücken aus unserem Repertoire und dem Programm für das „Lincoln-Konzert“, für das zu dieser Zeit noch geübt wurde.

Mit der endgültigen Absage des Konzerts brauchten wir ein neues Ziel vor Augen: Das war das Herbstkonzert, wie es ursprünglich geplant war und für das Carina und ich schon Ideen hatten. In kürzester Zeit erarbeiteten wir ein Programm, besorgten fehlende Noten und erstellten **Probenpläne**, die die Musiker nun auf digitalem Weg nach Hause bekamen. Nicht alles, was sonst in der Probe vermittelt wird, geht über so einen Probenplan. Aber einiges.

Was hast du als Musiker aus der Corona-Zeit mitgenommen?

Diese Zeit ist für Musiker – und nicht nur Profis, die von der Musik leben – besonders hart. Kultur steht bei vielen, vor allem der Politik, ganz hinten. Sie ist, wie es mittlerweile so oft heißt, **nicht „systemrelevant“**. Natürlich überlebt der Mensch ohne Kunst und Kultur. **Aber wollen wir auch so leben?**

Livestreams sind kurzfristig eine nette Sache, es ersetzt aber nicht das „Erlebnis Musik“. Außerdem sind diese zwar meist kostenlos, aber es sollte dadurch nicht zur Selbstverständlichkeit werden, dass man Musik für umsonst

präsentiert bekommt. Ich hoffe, dass das Publikum solche Livestreams auch schätzt und bereit ist, etwas dafür zu geben. Und ich mache dabei keinen Unterschied zwischen Profis und Amateuren – jeder Musikverein und jedes Orchester, jedes Ensemble und jeder Chor konnte in den vergangenen Monaten Auftritte nicht spielen, die nicht nur zum Zeitvertreib da sind, sondern mit denen auch Vereine finanziert werden. Sollte das alles nicht mehr finanzierbar sein, vom Profi-Sinfonieorchester bis zum Laienchor von nebenan, **fehlt einiges im alltäglichen Leben**.

Vieles wird zurzeit wieder möglich, man kann ins Restaurant gehen oder shoppen. Auch Konzerthäuser sind offiziell wieder offen, aber Abstandsregeln machen es weiterhin unmöglich, als Blasorchester ein Konzert zu geben. Wenn also langfristig die „Einsatzmöglichkeiten“ für Orchester wegfallen, wird es auch schwer, das musikalische Niveau zu halten. Das möchten wir verhindern – und der Musik, speziell der Blasmusik, **durch die Krise helfen**.

Wie sieht also die musikalische Vorbereitung auf ein Konzert im Herbst aus?

In diesem Jahr wird es kein Orchesterkonzert in der gewohnten Form geben können. Aber wir hatten zwei Möglichkeiten – **aufgeben oder uns Alternativen überlegen** – und wir haben Letzteres gewählt. Deshalb mussten wir wieder komplett umplanen: Nun sind wir mit Satzproben ins geplante Konzertprogramm eingestiegen. Wir wollen nun Ensembles bilden, um in kleiner Zahl trotzdem sinnvoll proben zu können. Das bringt auch andere Arrangements mit sich, die **trotz kleiner Besetzung gut spielbar** sind. Das Konzert soll im September im Freien stattfinden – trotz der Unsicherheit Wetter ist das noch das sicherste Szenario. Wir wollen weiter Musik machen und hoffen, dass unsere Zuhörer Freude daran haben und uns weiter unterstützen.

Wie probt es sich unter Corona-Auflagen?

Bericht von der ersten Probe nach der Corona-Isolation

Früher meldete sich ab, wer nicht kommen konnte – heute meldet sich an, wer kommen will. Denn die Plätze im Vereinsheim sind begrenzt, seit alle **drei Meter Abstand** zueinander halten müssen. **Abstandskreise** wurden gezogen, das Vereinsheim in kleine Inseln aufgeteilt, in der je ein Musiker Platz hat. Eine Ausnahme gibt es: Den Partnersitz direkt vor der Theke, für zwei Musiker aus demselben Haushalt. Der Einlass ist **im Fünf-Minuten-Intervall gestaffelt**, damit sich keiner zu nah kommt: Letzte Reihe um 19:10 Uhr, mittlere Reihe um 19:15 Uhr, die vordere Reihe um 19:20 Uhr. Am Eingang ist ein Desinfektionsmittelspender aufgestellt.

Wer kommen will, muss eine Einverständniserklärung unterschreiben, so will es das **Hygienekonzept**. „Mir ist bekannt, dass auch bei vollumfänglicher Umsetzung des Hygienekonzepts bei der Durchführung des musikalischen Vereinsbetriebs für mich ein Restrisiko besteht, mich mit dem Coronavirus Sars-CoV-2 zu infizieren“, unterschreibt man da. Proben unter Risiko.

Damit das Risiko aber so gering wie möglich bleibt, damit Proben überhaupt wieder möglich ist, dafür ist das Hygienekonzept schließlich da. Sicherlich, so einiges am Kameradschaftlichen fällt weg, wie etwa die bewirteten Pausen, die sonst für die Musiker zu jeder Probe dazugehörten. Doch: „Es war schön, dass wir uns nach Monaten überhaupt wieder persönlich sehen konnten“, sagen Julia und Martina, die bei der ersten Probe am 18. Juni dabei waren, „die Stimmung war sehr gut“. Auf dem Plan standen „Flight of the Piasa“ und „Across the Great Divide“. Dem Spielen in kleiner Runde können sie auch etwas Positives abgewinnen: „Die Leute haben **noch konzentrierter und disziplinierter** ihre Noten gespielt. In der kleinen Gruppe nimmt man auch die anderen Instrumente mehr wahr.“

Und mit der ersten Probe lernt man auch dazu: Wer wann ankommt, muss künftig nicht mehr festgelegt werden – schließlich klappt das versetzte Ankommen auch ganz von allein.

Zum Geburtstag unsere besten Glückwünsche!

Wir gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern